

# Direktoren können mit Anmeldezahlen leben

641 Schüler aus der Region Landshut wollen ab Herbst ein Gymnasium besuchen

Von Gabi Lössl

Mittlerweile spricht wohl niemand mehr davon, dass das Gymnasium Ergolding überflüssig ist oder andere Standorte gefährdet. 641 Kinder aus der Stadt und dem Landkreis wollen ab Herbst eines der fünf Gymnasien in der Region besuchen. Die meisten Fünftklässler wird es wie in den vergangenen Jahren am Hans-Leinberger-Gymnasium (HLG) geben. 154 Anmeldungen liegen vor, was bedeutet, dass sechs fünfte Klassen gebildet werden, eine davon als gebundene Ganztagsklasse. In Ergolding wird die fünfte Jahrgangsstufe vierzünftig geführt. 116 Anmeldungen liegen vor. Das bedeutet, dass die jeweilige Klassenstärke relativ groß sein wird. Die Schulleiter sind im Großen und Ganzen mit den Anmeldezahlen an ihren Gymnasien zufrieden, zumal sie im Vergleich zum Vorjahr ziemlich konstant sind.

„Wir freuen uns über den regen Zuspruch“, sagt HLG-Direktor Peter Renoth. Dass heuer sechs fünfte Klassen zustandekommen, gehe in Ordnung. Mittel- oder längerfristig müsse man sich allerdings etwas überlegen, denn die räumlichen Kapazitäten seien nicht unbegrenzt – auch nach der geplanten Generalsanierung nicht. Im Klartext bedeutet dies, dass es am HLG dauerhaft keine sechs fünften Klassen geben kann.

25 Schüler haben sich für die gebundene Ganztagsklasse angemeldet, die im Herbst zum ersten Mal angeboten wird. „Alle sechs Klassen haben eine schöne Größe, was für Schüler und Lehrer gleichermaßen gut ist“, erklärt Peter Renoth. Das Modell der gebundenen Ganztagsklasse sei budgetmäßig eine Herausforderung gewesen und habe viel Arbeit gemacht. Beim Probeunterricht hat sich die Kooperation mit dem Gymnasium Ergolding angeboten, zumal jede Schule so nur zwei Lehrer dafür abstellen musste.

## Eine gebundene Ganztagsklasse als Kombimodell

108 bis 110 Fünftklässler in Ergolding wären ideal gewesen, nun sind es 115 oder 116. Damit wird es vier relativ große Klassen geben. Ei-



Am Landshuter Hans-Leinberger-Gymnasium wird es im kommenden Schuljahr erstmals eine gebundene Ganztagsklasse mit voraussichtlich 25 Schülern geben. (Foto: jv)

nen Einbruch hat es im Vergleich zum Vorjahr bei der gebundenen Ganztagsklasse gegeben. Damals waren es 33 Anmeldungen, wobei viele Interessenten aus der Stadt dabei waren, jetzt sind es 17 Anmeldungen. In beiden Fällen war die Stundenplangestaltung eine große Herausforderung. „Wir wollten auf alle Fälle das Modell gebundene Ganztagschule aufrecht erhalten“, betont Direktor Dr. Klaus Wegmann. Von daher wird es ein Kombimodell geben, wobei die vorgeschriebene „Rhythmisierung“ der Ganztagskinder an den Vormittagen gewährleistet ist. Die sogenannte Kooperation sei mit dem Ministerialbeauftragten der niederbayerischen Gymnasien, Anselm Rade, abgesprochen. Dr. Wegmann ist froh, dass er keine Schüler abweisen musste. Dies spricht für seine Vorgehensweise im Vorfeld der Anmeldungen, nicht allen Eltern Hoffnungen auf eine Zusage zu machen.

20 Fünftklässler weniger als im laufenden Schuljahr wird es im Herbst am Landshuter Hans-Carossa-Gymnasium geben. Dennoch ist Direktor Bernhard O'Connor zufrieden mit den Anmeldungen. „Wir können drei überschaubare fünfte Klassen bilden, in denen eine individuelle Förderung gewährleistet ist“, gibt er zu verstehen. Es sei in den vergangenen Jahren mit vier oder drei fünften Klassen immer

wieder ein Auf und Ab gewesen. Dass in den künftigen fünften Klassen die Mädchen in der Überzahl sind, könnte laut O'Connor daran liegen, dass an anderen Gymnasien Fußballklassen eingerichtet wurden und die Jungen lieber an diese Schulen gehen möchten. Der Schulleiter des HCG wird die Entwicklung der Schülerzahlen weiter im Auge behalten. Derzeit sei der Schülernachwuchs aber gesichert. Er hat festgestellt, dass das G8 etwas zulasten des sprachlichen Zweigs geht.

## Rückgang Folge der demografischen Entwicklung

Das Montgelas-Gymnasium in Vilsbiburg werden im Herbst 100 Fünftklässler besuchen, dies sind zwölf Schüler weniger als in diesem Schuljahr. „Das hat in erster Linie mit der demografischen Entwicklung zu tun“, erklärt Direktor Josef Kraus. 2010 habe es im Großraum Landshut noch 100 Fünftklässler mehr gegeben, rechnet er vor. Negativ wirke sich auch aus, dass das G8 in den Augen vieler Eltern als zu stressig gelte. Dies entspreche aber nicht mehr der Wahrheit.

Etwas mehr Anmeldungen als im vergangenen Jahr haben die beiden kirchlichen Gymnasien Seligenthal und Furth zu verzeichnen. „Wir freuen uns über den regen Zu-

spruch“, betonen Ursula Weger und Christoph Müller. Die Direktorin des Gymnasiums Seligenthal – hier werden es mit 106 Fünftklässlern zehn mehr sein als derzeit – spricht von einem großen Vertrauensbeweis, zumal an kirchlichen Gymnasien Schulgeld zu zahlen sei, um die geringeren Mittel, die man vom Staat bekomme, zu refinanzieren. An ihrer Schule gibt es keine gebundene Ganztagsklasse. Diese werde von den Eltern auch nicht gewünscht, wie Umfragen ergeben hätten. Die offene Ganztagschule, die für alle Zweige geöffnet sei, decke die Bedürfnisse der Eltern und Schüler ab.

Der kommissarische Schulleiter des Furth Maristen-Gymnasiums ist froh über die Akzeptanz seiner Schule. 84 neue Schüler wird das Lehrerkollegium im September begrüßen können, das sind vier mehr als im laufenden Schuljahr, sagt Müller. Die gebundene Ganztagsklasse stößt auf große Resonanz, 31 Anmeldungen liegen vor. Schon beim Informationsabend und dem Tag der offenen Tür war Christoph Müller angetan vom Zuspruch der Eltern und Kinder. Das Gymnasium habe vieles zu bieten. Sicherlich habe sich positiv ausgewirkt, dass eine Fußballklasse eingerichtet wurde. Etwas Besonderes ist auch, dass ein Wahlkurs Chinesisch angeboten wird.